

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSTUDIUM

ANGABEN ZUM AUSLANDSSTUDIUM

- University of West Attica, Griechenland
- Sommer Semester 2026
- Campus Chiemgau, E-Commerce
- Elisabeth Rauchfuss

VORBEREITUNG

Ich habe mich für ein Erasmus+-Studium an der University of West Attica in Athen beworben. Die Bewerbung verlief insgesamt reibungslos und es gab keine größeren Probleme. Die Verantwortlichen an der Gastuniversität erklärten alle notwendigen Schritte verständlich und standen bei Fragen oder Problemen jederzeit unterstützend zur Seite.

Erwähnenswert ist jedoch, dass ich nach dem Einreichen meiner vollständigen Bewerbung sehr lange auf die offizielle Zusage warten musste. Dies lag vermutlich an den Weihnachtsferien. Dadurch musste ich bereits mit der Planung meines Auslandssemesters beginnen, obwohl ich noch keine endgültige Bestätigung der Universität erhalten hatte. Etwa einen Monat vor meiner geplanten Abreise erhielt ich schließlich den „Letter of Confirmation“. Da der Termin der „Welcome Days“ erst sehr spät bekannt gegeben wurde, entschied ich mich, bereits eine Woche vor dem offiziellen Semesterbeginn nach Athen zu reisen. Rückblickend war dies eine gute Entscheidung, da ich ausreichend Zeit hatte, die Stadt kennenzulernen und organisatorische Dinge, wie beispielsweise den Kauf eines Monatstickets für die öffentlichen Verkehrsmittel, in Ruhe zu erledigen.



UNTERKUNFT

Bei der Wohnungssuche hatte ich einige Kriterien, die erfüllt sein mussten. Zum einen habe ich meine Katze mit nach Athen genommen, zum anderen bin ich gemeinsam mit einer Freundin, die dort angefangen hat zu arbeiten, umgezogen. Daher suchten wir eine haustierfreundliche Wohnung mit zwei Schlafzimmern sowie einem zusätzlichen Wohnzimmer, das meine Freundin als Homeoffice nutzen konnte. Außerdem war uns eine zentrale Lage wichtig, da wir bewusst keine Wohngemeinschaft mit fremden Personen gründen wollten.

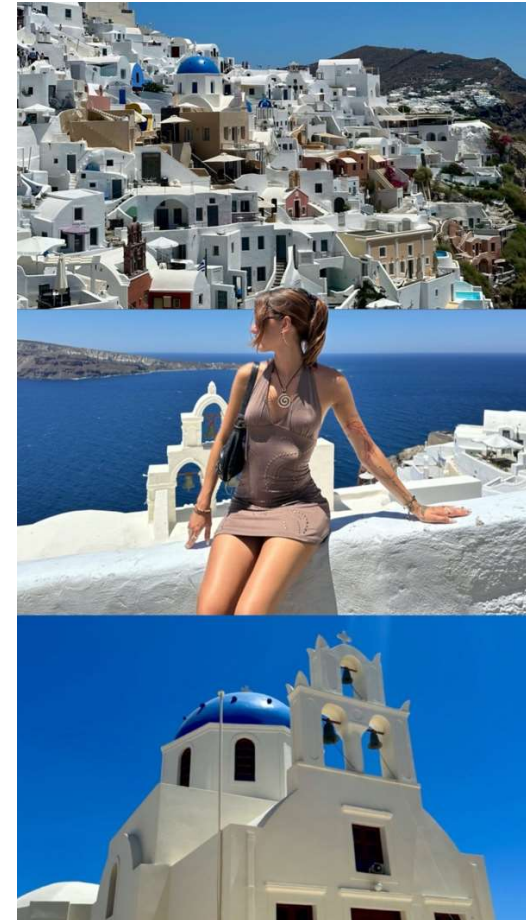
Eine passende Wohnung zu finden, war jedoch nicht einfach. Was man wissen sollte, ist, dass Privatpersonen Wohnungen in Griechenland rechtlich in der Regel nicht für weniger als drei Jahre vermieten dürfen. Zufällig fanden wir über www.xe.gr dennoch eine passende Wohnung. Diese wurde von einem Architekturunternehmen vermietet, das sie daher auch für einen kürzeren Zeitraum legal vermieten konnte. Wir erhielten einen offiziellen Mietvertrag über das staatliche AADE-Portal und waren somit bestens auf den Einzug vorbereitet.

Die Wohnung ist etwa 100 m² groß und befindet sich im Stadtteil Kypseli. Kypseli liegt sehr zentral, sodass das Stadtzentrum innerhalb von 10 bis 15 Minuten mit dem Bus erreichbar ist. Die nächste Bushaltestelle liegt nur eine Gehminute entfernt, die nächste Metrostation etwa acht Minuten. Generell kommt man in Athen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut von A nach B. Zur Universität benötigte ich jedoch – je nach Verkehr – zwischen 40 Minuten und einer Stunde, da sich diese in Egaleo und damit etwas außerhalb des Stadtzentrums befindet. Ich habe mich dennoch bewusst dafür entschieden, näher am Zentrum als an der Universität zu wohnen, was sich rückblickend als die richtige Entscheidung erwiesen hat.

Auch der Flughafen ist gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Bei der Anreise mit viel Gepäck ist jedoch ein Taxi empfehlenswert, da sich der Flughafen außerhalb des Stadtzentrums befindet.

Kypseli kann ich als Wohnort sehr empfehlen. Dort leben viele junge Menschen, es gibt zahlreiche Bars und Restaurants, und ich habe mich auch als Frau, die allein unterwegs war, jederzeit sicher gefühlt. Generell habe ich Athen als sichere Stadt wahrgenommen. Lediglich in einigen Seitenstraßen der Stadtteile Omonia und Victoria sollte man insbesondere nachts aufmerksam sein oder diese möglichst meiden.

Für unsere Wohnung zahlen wir insgesamt 730 Euro Kaltmiete pro Monat, die wir uns zu zweit teilen. Hinzu kommen die Stromkosten. Diese lagen in den kälteren Monaten bei etwa 30 bis 50 Euro und in



den heißen Sommermonaten, bedingt durch die häufige Nutzung der Klimaanlage, bei etwa 150 bis 200 Euro pro Monat. Dabei handelt es sich um die Gesamtkosten für zwei Personen und sie können je nach Nutzungsverhalten variieren. Unser Vermieter empfahl uns hierfür den Stromanbieter myHPQN. Als Empfehlung würde ich zukünftigen Erasmus-Studierenden raten, vor allem auf Facebook nach Wohnungen oder WG-Zimmern zu suchen. Insbesondere günstige Angebote werden dort häufig inseriert. Auf Airbnb sind viele Unterkünfte deutlich teurer als auf dem regulären Wohnungsmarkt. Nach Gesprächen mit Einheimischen kann ich sagen, dass ein realistischer Richtwert für ein Zimmer – je nach Lage und Wohnform – zwischen 200 und 350 Euro pro Monat liegt.



STUDIUM AN DER GASTHOCHSCHULE

Die Einschreibung in die angebotenen Kurse war sehr unkompliziert. Für sämtliche organisatorischen Vorgänge stellt die Universität ein Onlineportal zur Verfügung, über das alle Prozesse reibungslos abgewickelt werden konnten. Insbesondere in meinem Hauptdepartment, Business Administration, wurden die Kurszeiten und Inhalte klar und frühzeitig kommuniziert.

Zu Beginn hatte ich sechs Kurse aus diesem Department gewählt. Im Laufe des Semesters änderte ich jedoch mein Learning Agreement, sodass ich letztendlich vier Kurse im Department Business Administration und drei Kurse im Department Tourism belegte. Der Grund hierfür war, dass einige der ursprünglich gewählten Kurse thematisch nahezu identisch mit bereits absolvierten Lehrveranstaltungen an der TH Rosenheim waren. Stattdessen nutzte ich die Gelegenheit, Einblicke in einen neuen Fachbereich zu gewinnen. Alle belegten Kurse werden an der TH Rosenheim anerkannt. Zum Department Tourism kann ich jedoch sagen, dass die Kommunikation und Organisation dort deutlich schlechter waren als in meinem Hauptdepartment. Ansprechpartner waren teilweise schwer zu erreichen und Informationen zu den einzelnen Kursen waren nicht immer leicht zu finden. Dennoch waren die Veranstaltungen interessant und ich bereue meine Kurswahl nicht.

Die Universität bietet ihren Studierenden außerdem ein kostenloses Fitnessstudio an. Dieses kann jedoch nur mit einem aktuellen Bluttest genutzt werden. Darüber hinaus verfügt jeder Campus über eine Mensa, die für alle Studierenden zugänglich ist. Erasmus-Studierende erhalten dort bis zu drei kostenlose Mahlzeiten pro Tag. Die Qualität des Essens hat mich positiv überrascht. In der Regel werden eine Vor-, Haupt- und Nachspeise sowie kostenlos Wasser und Obst angeboten. Zusätzlich gibt es eine weitere Mensa in Omonia, also in unmittelbarer Nähe des Stadtzentrums, die ebenfalls kostenlos genutzt werden kann.

Ich belegte im Department Business Administration die Kurse *Organizational Behaviour*, *Integrated Marketing Communications*, *Corporate Communications* und *Project Management*. Im Department Tourism besuchte ich die Kurse *Bar Management*, *Hotel Room Division* und *Cultural Impacts in Tourism*. Sämtliche Kurse werden an der TH Rosenheim für entsprechende Wahlpflichtmodule anerkannt.

ALLTAG UND FREIZEIT

Zu Beginn des Semesters bietet die Universität allen Erasmus-Studierenden die Möglichkeit, einer Erasmus-WhatsApp-Gruppe beizutreten. Dort werden nahezu täglich Veranstaltungen und gemeinsame Aktivitäten angekündigt, zu denen sich Studierende zusammenschließen können. Ich selbst habe an einem dieser Treffen teilgenommen und dabei zwei Freunde kennengelernt, mit denen ich bis heute in Kontakt stehe. Die meisten meiner Freundschaften in Athen entstanden jedoch direkt an der Universität, insbesondere durch gemeinsame Kurse.

Zusätzlich organisierte das Erasmus-Programm verschiedene Veranstaltungen und Ausflüge, unter anderem eine Reise nach Kreta, an der interessierte Studierende teilnehmen konnten.

Auch außerhalb der Universität habe ich viele neue Kontakte geknüpft. Griechenland habe ich als ein sehr gastfreundliches und offenes Land erlebt. Meine Freundin und ich wurden überall herzlich aufgenommen und häufig direkt in bestehende Freundeskreise integriert.

Athen ist zudem ein sehr offener und vielfältiger Ort. Insbesondere für queere Menschen bietet die Stadt zahlreiche Veranstaltungen und eine sichtbare, unterstützende Community. Besonders gut gefallen hat mir deshalb das Stadtviertel Exarchia, das durch seine alternative Atmosphäre und kulturelle Vielfalt geprägt ist.

Ein weiterer Aspekt, der mir besonders gefallen hat, ist die ausgeprägte Kaffeekultur. Überall in der Stadt findet man gemütliche und individuelle Cafés, die sich hervorragend zum Lernen oder zum Treffen mit Freunden eignen.

Abschließend kann ich jedem empfehlen, während des Auslandssemesters auch die griechischen Inseln zu bereisen. Besonders gut gefallen haben mir Paros, Naxos, Moni Island, Santorini und Agkistri, die alle ihren eigenen Charme besitzen und einen Besuch wert sind.



FAZIT

Mein Erasmussemester in Griechenland hat mir gezeigt, wie wertvoll es sein kann, das Leben bewusster und mit weniger Hektik zu gestalten. Diese Erfahrung hat meine Sicht auf den Alltag nachhaltig verändert und ich möchte diese Gelassenheit auch in Zukunft in mein eigenes Leben integrieren.

